



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Ethnologie**

Wegleitung für das Bachelorstudienfach Ethnologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 2.10.2018.

Mit Folgeanpassungen an die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018, wirksam ab 1. August 2019.

© 2018 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Präambel..... | 1 |
| 1. Das Bachelorstudienfach Ethnologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel | 1 |
| 1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel | 1 |
| 1.2 Voraussetzungen für das Studium..... | 2 |
| 1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen..... | 3 |
| 1.4 Studienfachberatung..... | 3 |
| 2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder | 3 |
| 2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen | 3 |
| 2.2 Berufsfelder..... | 4 |
| 3. Aufbau des Studiums und Lernziele | 5 |
| 3.1 Aufbau des Studienplans..... | 6 |
| 3.2 Module im BA Ethnologie..... | 7 |
| 4. Lehr- und Lernformen..... | 9 |
| 4.1 Lehrveranstaltungsformen..... | 9 |
| 4.2 Leistungsüberprüfungen..... | 10 |
| 5. Bachelorprüfung..... | 11 |
| 6. Freier Wahlbereich..... | 11 |
| 7. Weitere Informationen und Adressen..... | 12 |

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Ethnologie im Bachelorstudium.

Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Ethnologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Ethnologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Ethnologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

„Ethnographie und teilnehmende Beobachtung gaben uns Methoden an die Hand, mit denen wir tief in die Welt von Menschen aus allen Teilen der Erde eintauchen konnten.“

Jim Yong Kim, Präsident der Weltbank

Ethnologie untersucht die Diversität des Menschen und seines Zusammenlebens. Durch Ethnologie lässt sich die gewaltige Vielfalt menschlichen Lebens erkennen und beschreiben. Ethnologinnen und Ethnologen untersuchen darüber hinaus, wie der Mensch seinem Leben Sinn gibt. Als Wissenschaft will Ethnologie also das Handeln von Menschen verstehen und in seinen natürlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und Zusammenhängen erklären.

Dabei ist Ethnologie mehr als ein Katalog, in dem die Unterschiede des menschlichen Zusammenlebens verzeichnet sind. Ethnologie lässt das Vertraute fremd und das Fremde vertraut erscheinen. Entsprechend lernen Ethnologinnen und Ethnologen, das eigene Leben aus der Sicht eines Fremden wahrzunehmen und sich der Eigenheiten bewusst zu werden, die in der eigenen Gesellschaft als selbstver-

ständig hingenommen werden. Es gibt immer Alternativen zum eigenen Lebensstil und der Verfasstheit der eigenen Gesellschaft. Aus wissenschaftlicher Sicht ist keine Gesellschaftsform a priori anderen überlegen. Das gilt auch für die modernen Gesellschaften und den westlichen Lebensstil. Es gibt viele verschiedene Wege in die Zukunft und schon die heutige Moderne sieht nicht überall gleich aus. Daher ist es wichtig, Alternativen, die dem Menschen gegeben sind, zu erkennen und in Alternativen denken zu können. Diese Haltung hat die Ethnologie seit ihren wissenschaftlichen Anfängen bis heute geprägt. Entsprechend wird sie auch die Wissenschaft vom kulturell Fremden genannt.

Um diesen ethnologischen Perspektivenwechsel vollziehen zu können, braucht es – auch aus methodischer Sicht – Empathie und Bescheidenheit. Und es braucht ein profundes Wissen von anderen Menschen und den Gesellschaften, in denen sie leben. Ethnologinnen und Ethnologen stellen daher immer wieder in Frage, was als gesichertes Wissen gilt. Denn nur so sind sie in der Lage, sich der oft unübersichtlichen sozialen Welt anderswo zu nähern und sie zu verstehen. Dieser Ansatz verlangt auch ein vorbehaltloses Nachdenken über die ethischen und moralischen Standards der je eigenen Gesellschaften – worauf ein Humanismus gründet, der das Fach in ganz besonderem Masse auszeichnet: Wenn das Fremde vertraut und das Vertraute fremd wird, lernen Ethnologinnen und Ethnologen auch, was sie und andere als Menschen auszeichnet. Daher leitet sich schliesslich

der zweite Name des Faches her: Anthropologie ist die Wissenschaft vom Menschen in seiner ganzen Vielfalt – in dem, was er erreicht hat und erreichen kann.

Die Grundlagen, diesen Perspektivenwechsel sinnvoll zu vollziehen, legt das BSF Ethnologie. Die Studierenden werden in die Geschichte des Faches und ethnologische bzw. anthropologische Denkweisen eingeführt. Sie erfahren, welcher Methoden sich der ethnologische Perspektivenwechsel bedient. Und sie lernen, welches Wissen von anderen Menschen und den Gesellschaften, in denen sie leben, die Ethnologie bereits erarbeitet hat. Kurz: Das Studium zeigt Wege zu einem besseren Verständnis des Anderen – und damit auch zu mehr Empathie, Solidarität und Gleichberechtigung in einer sich globalisierenden, aber nie einheitlichen Welt. Die Basler Ethnologie tut dies mittels eines starken regionalen Schwerpunktes auf Afrika, aber hat daneben immer auch ein Interesse an weltweiten Verflechtungen und Vergleichen mit anderen Regionen, vor allem Ozeanien, Lateinamerika und China. Thematisch hat sich die Basler Ethnologie auf political anthropology, visual culture und medical anthropology spezialisiert. Im Bachelorstudium steht jedoch die allgemeine Ethnologie im Vordergrund.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Wichtigste persönliche Voraussetzung für das Studium der Ethnologie ist ein intensives und dauerhaftes Interesse an anderen Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen sie leben. Darüber hinaus sollten ein Interesse an dem Alltag dieser Menschen als der wichtigsten Sphäre ihrer Lebenswelt sowie die Bereitschaft, sich selbst auf diesen Alltag einzulassen, vorhanden sein. Gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sind dringend empfohlen. Je nach Interessensgebiet kann es notwendig sein, weitere Fremdsprachen zu erlernen.

1.4 Studienfachberatung

Allen Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine persönliche Beraterin bzw. ein persönlicher Berater zugeteilt. Diese bzw. dieser steht den Studierenden in allen Fragen zur Seite, die den Aufbau und die Gestaltung des Studiums betreffen. Zu den Lehrveranstaltungen geben die jeweiligen Dozierenden Auskunft.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Bachelorstudium der Ethnologie soll folgende Fähigkeiten vermitteln:

- Das Verstehen von Menschen und sozialen Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven.
- Die vergleichende Analyse von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen in verschiedenen Gesellschaften.
- Die wissenschaftliche Darstellung dieser Zusammenhänge in verständlicher Form.
- Die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Berufspraxis.

Das Bachelorstudium der Ethnologie hat folgende Ziele:

- Die Vermittlung des Gegenstandes sowie der spezifischen Fragestellungen und Methoden der Ethnologie.
- Die Bildung der Fähigkeit zur selbstständigen Recherche und Bewertung von ethnographischen Publikationen und Quellen, insbesondere zur Abfassung von Referaten und schriftlichen Hausarbeiten.
- Die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen der Ethnologie in ihrer historischen Entstehung.
- Die Vermittlung eines sachthematischen Überblicks über einzelne Fach-

gebiete und Teildisziplinen der Ethnologie.

- Die Vermittlung von regionalen Kompetenzen in einem der beiden Schwerpunkte des ethnologischen Seminars (Afrika, Ozeanien).

2.2 Berufsfelder

Im Bachelorstudium erarbeiten sich Studierende ethnologisches Grundlagenwissen. Nach dem Studium ist die Arbeit in kulturellen Institutionen (Museen, Film- und Musikfestivals, Bibliotheken, Verwaltung auf nationaler, kantonaler und Gemeindeebene), in kirchlichen und privaten NGOs, nationalen und internationalen Organisationen (Vereine, Stiftungen und Organisationen mit Engagement in Bereichen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Chancengleichheit, interkulturelle Kommunikation oder Zusammenarbeit) oder in den Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften) denkbar. Der Bachelorabschluss qualifiziert Studierende zudem für das Masterstudium in Ethnologie.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums und Lernziele

Das Studienfach Ethnologie umfasst 75 Kreditpunkte und führt in Kombination

mit einem zweiten Fach und einem freien Wahlbereich in einer Mindeststudienzeit von sechs Semestern zu einem Bachelor of Arts in Ethnologie und einem weiteren Fach der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.

Studienplan

| Bestehen des Studienfachs, KP | Module | Erlaubte Lehrveranstaltungsformen |
|--|---|---|
| 22 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> • 2 KP aus Tutorat „Einführung in das Studium der Ethnologie“ • je 3 KP aus jeder der vier Übungen „Wirtschaft“, „Soziale Organisation“, „Kultur“ und „Methoden“ • 2 KP aus Tutorat, Praktikum, Exkursion oder begleitetem Selbststudium (Learning Contract) • 3 KP aus Kurs • 3 KP aus Kurs „Geschichte und Theorie der Ethnologie“ | Grundlagen der Ethnologie | Tutorat, Übung, Praktikum, Exkursion, begleitetes Selbststudium, Kurs |
| 20 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium in einem der beiden Module • 2 KP aus Vorlesung in einem der beiden Module • 3 KP aus Proseminar und 3 KP aus Proseminararbeit im Modul „Sachthemen der Ethnologie“ • 3 KP aus Proseminar und 3 KP aus Proseminararbeit im Modul „Forschungsfelder der Ethnologie“ • 3 KP aus Seminar oder Übung | Sachthemen der Ethnologie | Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Vorlesung, Seminar, Übung |
| | Forschungsfelder der Ethnologie | Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Vorlesung, Seminar, Übung |
| 8 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> • je 4 KP aus zwei Kursen | Einführung in die Ethnographie einer Grossregion | Kurs |
| 12 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium • 3 KP aus Proseminar • 3 KP aus Proseminararbeit • 3 KP aus Seminar oder Übung | Ethnographien | Proseminar, Vorlesung mit Kolloquium, Seminar, Übung |
| 8 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Seminar und 5 KP aus Seminararbeit in einem der beiden Module | Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Sachthemen | Seminar |
| | Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Ethnographien | Seminar |
| 5 KP | Bachelorprüfung | |
| 75 KP | Bachelorstudienfach | |

3.1 Aufbau des Studienplans

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fett gedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnum-

mer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte: Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module im BA Ethnologie

| Formen der LV | Titel und Inhalte | SWS | KP |
|--|---|-----|----|
| Modul „Grundlagen der Ethnologie“ | | | |
| T | Einführung in das Studium der Ethnologie Nutzung der Bibliothek, Internetrecherche, Referate halten, Hausarbeiten schreiben, usw. | 1 | 2 |
| Ü | Wirtschaft Perspektiven der Wirtschaftsethnologie: Produktion, Distribution, Konsumption allg. Übersicht der Wirtschaftsweisen: Wildbeuter, Pflanze, Ackerbauern, Weidewirtschaft, Handel, Dienstleistungen, Lohnarbeit Moralökonomie, Hauswirtschaft und Frauen Technologie, Ökologie und Arbeit in vergleichender Perspektive Wirtschaftsethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit internationale Verflechtung von Wirtschaftsweisen | 2 | 3 |
| Ü | Soziale Organisation Notation und Grundbegriffe Institutionenübersicht: Familie, Ehe, Deszendenzgruppen, Altersstufen und -klassen, etc. Inzesttheorien Verwandtschaftsstrukturen: Allianz- und Deszendenzmodelle, Filiation Politik: akephale und segmentäre, stratifizierte und hierarchische Gesellschaften Ethnologie der Herrschaft und des Staates lokale Gesellschaften in Kolonialisierung und Globalisierung | 2 | 3 |
| Ü | Kultur Definitionen von Kultur Identität, Lokalität, Ethnizität Alltag, Wissen und Weltanschauung Fest, Kult, Zeremonie, Mythos und Ritual Magie, Hexerei und Zauberei die Debatte um rationales Handeln Sprache und Kommunikation Ausdruck und Symbol Schrift und Medien Erinnerung und Tradition | 2 | 3 |
| Ü | Methoden Qualitative Forschung Interpretative Forschung Zugang zum Feld Fallstudien Teilnahme und Beobachtung Interview Befragung Partizipative Methoden Dokumentation von Daten Datenanalyse inkl. Software Darstellung in Bild und Text Ethnographie als Literatur | 2 | 3 |
| K | Geschichte und Theorie der Ethnologie Allg. Kultur- und Gesellschaftskonzepte Anfänge und Aufbau: Aufklärung, Evolutionismus und Universalgeschichte Diffusionismus, Kulturhistorie und Kulturmorphologie Kulturrelativismus Funktionalismus und marxistische Anthropologie Strukturalismus und Dekonstruktion Postmoderne und Krise der Repräsentation Neuorientierungen Interkultureller Vergleich, Rekonstruktion, Verstehen Ethik | 3 | 3 |
| K | Kurs Entweder Lektürekurs (vertiefte Lektüre und Diskussion von klassischen Ethnographien und theoretischen Werken) oder Kurs zu quantitativen Methoden aus dem Methodenpool des Departements Gesellschaftswissenschaften | 2 | 3 |
| T | Tutorat Praktikum, Exkursion oder begleitetes Selbststudium mit Learning Contract | 2 | 2 |

| Modul „Sachthemen der Ethnologie“ und „Forschungsfelder der Ethnologie“ | | | |
|---|---|---|---|
| PS/V+K | Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium zu einem der beiden Module | 2 | 3 |
| V | Vorlesung zu einem der beiden Module | 2 | 2 |
| PS | Proseminar zu einem Sachthema der Ethnologie mit Proseminararbeit | 2 | 6 |
| PS | Proseminar zu einem Forschungsfeld der Ethnologie mit Proseminararbeit | 2 | 6 |
| S/Ü | Seminar oder Übung zu einem der beiden Module | 2 | 3 |
| Modul „Einführung in die Ethnographie einer Grossregion“ | | | |
| K | Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Grossregion Vorstellung ausgewählter Grossregionen nach übergreifenden historischen und gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten (z. B. Westafrika, Zentralafrika, Ostafrika, Mikronesien, Melanesien, Polynesien). Dazu begleitende Diskussion der aus der Ethnographie hervorgegangenen und hervorgehenden Forschungsfragen | 4 | 4 |
| K | Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Grossregion Siehe oben | 4 | 4 |
| Modul „Ethnographien“ | | | |
| PS/V+K | Proseminar oder Vorlesung mit Kolloquium zu einer Ethnographie | 2 | 3 |
| PS | Proseminar zu einer Ethnographie mit Proseminararbeit | 2 | 6 |
| S/Ü | Seminar oder Übung zu einer Ethnographie | 2 | 3 |
| Modul „Wissenschaftliche Vertiefung“ in „Sachthema“ oder „Ethnographien“ | | | |
| S | Seminar aus einem der Module „Sachthema“ oder „Ethnographien“ mit Seminararbeit | 2 | 8 |

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

T: Das Tutorat „Einführung in das Studium der Ethnologie“ ist eine Pflichtveranstaltung. Es schafft Grundlagen und vermittelt Vorkenntnisse. Es sollte im 1.-2. Semester besucht werden (2 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung und Übungsaufgaben.

Ü: Die Übungen im Modul „Grundlagen“ sind Pflichtveranstaltungen. Die Übungen zu „Kultur“, „Soziale Organisation“, „Wirtschaft“ und „Methoden“ dienen der Einführung in einen übergeordneten Bereich der Ethnologie im 1.-4. Semester. Die Diskussion vertieft Schlüsseltexte, die vorab verteilt oder im Internet bereitgestellt werden (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

K: Kurse dienen der intensiven Auseinandersetzung mit der Fachliteratur. Der Kurs „Grundkurs: Geschichte und Theorien der Ethnologie“ ist eine Pflichtveranstaltung. Dieser Grundkurs (3 KP) setzt bei der Lehrperson eine intensive Kenntnis des gesamten Fachgebietes voraus und ist den habilitierten Dozierenden vorbehalten. Leistungsnachweis durch schriftl. oder mündl. Prüfung.

Der „Regionalkurs: Einführung in die Ethnographie einer Grossregion“ ist eine Pflichtveranstaltung. Entsprechend der regionalen Orientierung des Seminars werden regelmässig, aber in nicht festgelegter Reihe angeboten: Ostafrika, West-

afrika, Zentralafrika, Melanesien, Mikro- und Polynesien (4 KP). Leistungsnachweis durch Klausur. Die Klausur umfasst in der Regel zwei Teile: offene oder geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (multiple choice) sowie drei Fragen, zu denen ein Kurzesay geschrieben wird. Die Dauer der Klausur beträgt 90 Minuten.

V: Vorlesungen stellen Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie in der ganzen Breite und Tiefe dar. Sie setzen bei den Lehrpersonen eine intensive Kenntnis des entsprechenden Fachgebietes voraus und sind den habilitierten Dozierenden vorbehalten (2 KP). Leistungsüberprüfung durch schriftl. oder mündl. Prüfung.

V+K: Vorlesungen mit Kolloquium stellen Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie in der ganzen Breite und Tiefe dar. Sie setzen bei den Lehrpersonen eine intensive Kenntnis des entsprechenden Fachgebietes voraus und sind den habilitierten Dozierenden vorbehalten (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

PS: Proseminare sind Lehrveranstaltungen, in denen man Proseminararbeiten schreiben kann. Sie bieten Studierenden eine Einführung in Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie und sollten vom 2.-4. Semester besucht werden. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmenden mit anschließender Diskussion bestritten. In Proseminaren wird das selbständige Erarbeiten eines Themas und das Verfassen und Vor-

tragen von Referaten gelernt (3 KP). Leistungsüberprüfung durch begleitete Lektüre.

Proseminararbeit: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit von 8-10 Textseiten (3 KP).

S: Seminare sind Veranstaltungen für fortgeschrittene Bachelorstudierende (5.-6. Semester) bzw. für Studierende des Masterstudienfachs Anthropology. Seminare dienen dem vertieften selbständigen Erarbeiten eines Themas (Sachgebiete, Ethnographien oder Forschungsfelder der Ethnologie) sowie dem Vortragen von Referaten und Verfassen von Hausarbeiten. Die einzelnen Sitzungen werden in der Regel durch mündliche Referate der Teilnehmenden (z. B. zu einer Seminararbeit) mit anschliessender Diskussion bestritten (3 KP). Leistungsüberprüfung durch aktive Beteiligung.

Seminararbeit: Schriftliche Hausarbeit von ca. 20-25 Textseiten (5 KP). Die Arbeit soll nach den wissenschaftlichen Standards abgefasst sein, wie sie z. B. in internationalen Zeitschriften ausgewiesen sind. Seminararbeiten werden benotet. Eine Seminararbeit kann einmal wiederholt werden oder durch eine Seminararbeit zu einem anderen Thema ersetzt werden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Alle Leistungsnachweise und -überprüfungen setzen aktive und regelmässige Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen voraus.

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip „bestanden“/„nicht bestanden“ (pass/fail) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

| | |
|-----|--------------|
| 6 | hervorragend |
| 5,5 | sehr gut |
| 5 | gut |
| 4,5 | befriedigend |
| 4 | genügend |
| <4 | ungenügend |

5. Bachelorprüfung

Es wird je ein Thema aus den Modulen „Sachthemen der Ethnologie“ und „Ethnographien“ sowie ein modulübergreifendes Thema zu Theorie und Fachgeschichte mit einer bzw. einem Prüfenden vereinbart. Es wird pro Thema eine Prüfungsfrage gestellt. Die Studierenden wählen davon zwei Prüfungsfragen zur Bearbeitung aus. Prüfungssprache ist Deutsch, Englisch oder Französisch.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Ethnologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Weitere Informationen und Adressen

Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen des Bachelorstudienfachs Ethnologie ein Semester an einer von der Universität Basel anerkannten Universität im In- oder Ausland zu studieren. Lehrveranstaltungen, die an Ethnologischen Instituten der am EUCOR-Verbund beteiligten Universitäten im Dreiländereck besucht wurden, werden anerkannt. Die Zuordnung zu einem Modul im BA Ethnologie an der Universität Basel erfolgt durch die Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Der Antrag auf Anerkennung von auswärtigen Studienleistungen muss beim Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät gestellt werden. Die EUCOR-Formulare und weitere Informationen zum Studium an anderen Universitäten finden sich auf der Webseite der Universität Basel.

Weitere Informationen zum BA Ethnologie finden Sie in der FAQ-Liste auf der Website des Ethnologischen Seminars.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------|---|
| BA | Bachelor |
| ECTS | European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet |
| EUCOR | Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (www.eucor-uni.org/) |
| KP | Kreditpunkt(e) |
| MA | Master |
| MOOnA | My Online Account |
| UK | Unterrichtskommission |

Adressen

Website des Seminars
ethnologie.philhist.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät
(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- und Prüfungssekretariat, andere Seminare, etc.)
philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel
(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)
www.unibas.ch

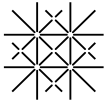
Vorlesungsverzeichnis online
vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum
(Fragen zu E-Mail, Webzugang etc.)
www.its.unibas.ch



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Ethnologie

| | |
|------------------------------|---|
| Anbietende Einheit | Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Ethnologie |
| Abschluss | BA in Ethnologie |
| Umfang, Dauer, Beginn | 75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester |
| Unterrichtssprache | Deutsch |

Studienziele

Die Studierenden erwerben ethnologisches Grundlagenwissen und gewinnen einen Überblick über spezifische Forschungsgebiete und Methoden. Sie lernen, die natürlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedingungen und Zusammenhänge des menschlichen Handelns wissenschaftlich zu analysieren und darzustellen sowie wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen.

Merkmale Studienangebot

| | |
|----------------------------|---|
| Ausrichtung | Wissenschaftliche Grundausbildung |
| Studienrichtung(en) | Sozial- und Kulturanthropologie / Ethnologie |
| Vertiefungen | – |
| Studienmodell | Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Grundlagen der Ethnologie (22 KP); Sachthemen der Ethnologie, Forschungsfelder der Ethnologie (insgesamt 20 KP); Einführung in die Ethnographie einer Grossregion (8 KP); Ethnographien (12 KP); Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Sachthemen, Wissenschaftliche Vertiefung in der Ethnologie: Ethnographien (insgesamt 8 KP); Bachelorprüfung (5 KP). |
| Besonderheiten | Die regionalen Schwerpunkte der Ethnologie an der Universität Basel bilden Afrika und Ozeanien, es gibt aber auch Lehrveranstaltungen zu Mittel- und Südamerika und Südostasien. Nebst der Allgemeinen Ethnologie mit ihren Theorien und Methoden zählen die Politische Anthropologie, Stadtethnologie, Kunst- und Medienethnologie und Medizinethnologie zu den Kernbereichen der Basler Ethnologie. Dabei spielen Fragen der Globalisierung, Inter- und Transkulturalität sowie Migration und soziale/ethnische Konflikte eine besondere Rolle. |

Berufsfelder

| | |
|-------------------------------|--|
| Tätigkeitsbereiche | Entwicklungszusammenarbeit und Consulting, interkulturelle Vermittlung, Migrations- und Flüchtlingsarbeit, Medien und Journalismus, Museen, Kulturmanagement und freies Ausstellungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Tourismus, Public Health und Nachhaltigkeit, Privatwirtschaft (Internationale Firmen, Marktforschung), Diplomatie und Politik |
| Weiterführende Studien | Masterstudium |

Lehre

| | |
|-----------------------|---|
| Lehre / Lernen | Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, problembasiertes Lernen, (begleitetes) Selbststudium |
| Prüfungen | Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung |

Kompetenzen

| | |
|--|--|
| Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management | Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und urteilen. – Informationen und Wissen zielorientiert zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und theoriegestützt zu bearbeiten. – sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten und eigenständig Recherchen durchzuführen sowie komplexe, fachübergreifende Sachlagen zu erarbeiten. – über ein elementares Knowhow in der Umsetzung von akademischem Wissen in die gesellschaftliche Praxis zu verfügen. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten. – mit anderen Kulturen offen umzugehen. – Diskussionen zu führen und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich und stringent sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. |
| Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität | Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – relevante Fragestellungen, Methoden, Theorien und Debatten der Ethnologie grundlegend zu kennen und beschreiben. – aus dem Standpunkt der Ethnologie Grossregionen (z.B. aus Afrika oder Ozeanien) zu beschreiben. – ihre spezifische Fachperspektive kritisch zu reflektieren und in das Spektrum der Fächer und Disziplinen einzuordnen. – ethnographische Publikationen und Quellen selbständig zu recherchieren und bewerten. – die Forschungsmethoden zur Erhebung empirischer Daten zu überblicken. – Menschen und soziale Handlungen in verschiedenen Gesellschaften oder Milieus aus ihren je eigenen Perspektiven zu analysieren und verstehen. – eigene gesellschaftsrelevante und fachspezifische Fragestellungen grundlegend zu entwickeln. – mit Texten in anderen Wissenschaftssprachen wie z.B. Englisch und Französisch sicher umzugehen. |

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Ethnologie ...

- sind in der Lage, Handlungen, die Menschen verschiedener Gesellschaften oder Milieus voneinander unterscheiden oder die sie gemeinsam haben, zu verstehen und wissenschaftlich zu erklären.
- verfügen über einen sachthematischen Überblick über einzelne ethnologische Forschungsfelder sowie über exemplarische Kenntnisse von ethnographischen Grossregionen und sind in der Lage, diese nach den wissenschaftlichen Standards selbständig und nachvollziehbar schriftlich zu erarbeiten und diese an Peers und Experten weiterzugeben.
- verfügen über paradigmatische Kenntnisse von klassischen Studien über face-to-face societies und sind in der Lage, Phänomene des lokalen sozialen Handelns sachgerecht in grössere bis globale Zusammenhänge einzubetten.
- erkennen die Relevanz der Feldforschung und der lang andauernden Teilnahme an den zu untersuchenden Lebens- und Handlungszusammenhängen und sind in der Lage, die gängigen Methoden der Sozial- und Kulturwissenschaften allgemein zu reflektieren und angemessen anzuwenden.
- können ethnologische Fachliteratur kritisch analysieren und sind in der Lage, in Anbetracht kultureller, sozialorganisatorischer, wirtschaftlicher sowie methodologischer Kenntnisse, ethnologische Schlüsseltexte vertieft zu diskutieren.